

# Name Dingler ist passé

## Murnauer Hauptschule: Umbenennung erfolgt im Eilverfahren

VON ANDREAS SEILER

**Murnau** – Der Name Max-Dingler-Hauptschule ist Geschichte. Per Eilverfahren wurde innerhalb der vergangenen zwei Tage die Umbenennung der Murnauer Bildungseinrichtung in die Wege geleitet. Ab dem 1. August soll sie vorerst den neutralen Titel Mittelschule Murnau tragen. Es wird im Lehrerkollegium darüber nachgedacht, Christoph Probst als neuen Schulpatron vorzuschlagen. Der gebürtige Murnauer war im Dritten Reich Widerstandskämpfer der Weißen Rose. Rektor Thomas Metschies plädiert für diese Lösung: „Christoph Probst hat wirklich Vorbildcharakter“, sagt der Pädagoge.

Wie bereits berichtet, war im Vorfeld die Debatte über Max Dingler (1883 - 1961) erneut aufgeflammt. Bürger wie der Lehrer und Publizist Jakob Knab (Kaufbeuren) kritisierten, dass der Zoologe, Naturschützer und Mundartdichter aufgrund seiner „braunen“ Vergangenheit nicht als Vorbild für die Jugend taugt. Dingler war 1923 am Hitlerputsch beteiligt und Mitglied der NSDAP. Er gründete nach eigenen Angaben sogar deren Murnauer Ortsgruppe. Ihn als Schulpatron einzusetzen, hatte der Gemeinderat 1979 beschlossen. Dies war schon damals sehr umstritten und löste einen Streit zwischen Befürwortern und Gegnern aus.

Es hatte sich zwar angedeutet, dass das Bayerische Kultusministerium auf eine Korrektur der damaligen Entscheidung drängt. Die schnelle Umsetzung kommt jetzt dennoch überraschend. Zur Erinnerung: Bürgermeister Dr. Michael Rapp (CSU) und Schulleiter Metschies hatten sich Anfang der Woche noch dafür ausgesprochen, den Fall erstmal wissenschaftlich prü-



**Thomas Metschies**  
bestand auf eine Namensänderung. FOTO: HER

fen zu lassen – und wollten sich zur Frage, ob Dingler in ihren Augen ein geeigneter Namensgeber ist, nicht äußern. Im Gespräch war eine Historiker-Kommission.

Auf deren Ergebnis will man wohl nicht mehr warten. Wie die Regierung von Oberbayern gestern auf Tagblatt-Anfrage mitteilte, beantragten am Mittwoch die Marktgemeinde, die als Sachaufwandsträgerin für die Haupt-



**Jakob Knab**  
schlägt Christoph Probst als Schulpatron vor. FOTO: ROY

schule zuständig ist, und das Schulamt Garmisch-Partenkirchen die Umbenennung. Die Behörde gab hierfür sofort grünes Licht. Die Regierung von Oberbayern sei gerade dabei, die neue Rechtsverordnung für die künftige Murnauer Mittelschule zu erstellen, erklärt Pressesprecherin Michaela Krem. Dabei sei der Namenszusatz Max Dingler, der sonst übernommen worden wäre, einfach gestri-

chen worden. Sollten die Kommune und die Schulfamilie einen neuen Patron wünschen, müsste dies beantragt und geprüft werden. Das Prädikat Mittelschule, mit dem das Kultusministerium die Hauptschule aufwerten will, soll vor allem den Bereich der Berufsvorbereitung stärken.

Für Rektor Metschies, der an dem Antrag ebenfalls beteiligt war, steht fest: Der Name Dingler sei „unpassend“. Und weiter: „Das kann nicht sein. Ich habe auf einer Namensänderung bestanden.“ Die Nazi-Vergangenheit des Murnauer Ehrenbürgers sei ihm bislang nicht bekannt gewesen. Er habe sich erst im Zuge der aktuellen Diskussion darüber informiert und „mit Bestürzung“ die historischen Fakten erfahren. Demnächst soll der Schriftzug über der Eingangstüre entfernt werden.

Knab, der am Kaufbeurer Gymnasium Religion und Englisch unterrichtet, freut sich über die Nachricht aus Murnau. „Da gab es eine Weisung von oben“, vermutet er. Er habe sich auf ein ein- bis zweijähriges Verfahren eingestellt. „So schnell ging es noch nie“, sagt Knab, der sich seit Jahren für die Umbenennung von Kasernen einsetzt, die nach hitlertreuen Generälen benannt sind. Er werde verstärkt dafür eintreten, dass Christoph Probst neuer Patron der Murnauer Mittelschule wird. Dieser stehe für einen „mustergültigen Weg einer persönlichen und politischen Reifung“.

Bürgermeister Rapp war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Sein Stellvertreter Josef Bierling (CSU) spricht von einem „richtigen Schritt“. Jetzt müsse man sich Gedanken über einen neuen Namensgeber machen. Probst ist seiner Meinung nach eine „Option“.

### KOMMENTAR

#### Sieg der Vernunft

Das Resultat verwundert nicht, das Tempo schon: Es war nur eine Frage der Zeit, bis Murnaus Hauptschule ihren umstrittenen Patron Max Dingler wieder los wird. Die Namensgebung war ein Unding: Einen Hitler-Putschisten öffentlich zu ehren, verstößt gegen sämtliche Bildungsideale des Freistaats Bayern.

Schulleitung und Gemeinde haben in der wieder aufgeflamnten Debatte das einzig Richtige getan: schnell gehandelt – und nicht, wie anfangs angedacht, das ganze Prozedere künstlich in die Länge gezogen. Das hätte keine neuen Erkenntnisse über Dinglers Aktivitäten im Nationalsozialismus gebracht, allenfalls einen Zeitgewinn für die Verantwortlichen. Es darf darüber spekuliert werden, ob dieser Sieg der Vernunft mit fremder „Hilfe“ zustande kam. Vermutlich übte das Kultusministerium sanften Druck aus.

Das Ergebnis ist ein wertvoller Beitrag zur Vergangenheitsbewältigung. Das heißt nicht, Dingler in Murnau zu vergessen. Im Gegenteil: Eine kritische Auseinandersetzung vor Ort mit seiner „braunen“ Vergangenheit – etwa in Form eines Schulprojekts – sollte folgen.



**Andreas Seiler**

Sie erreichen den Autor unter [andreas.seiler@merkur-online.de](mailto:andreas.seiler@merkur-online.de)